

Protokoll der Jahresversammlung vom Samstag, 26. September 2009, 10.30-16.30 Uhr

**Ort: Dzemat der islamischen Gemeinschaft IGL,
Emmenweidstrasse 4, 6020 Emmenbrücke**

(Erreichbar ab Bahnhof mit Bus Nr. 2 (Emmenbrücke Central oder Sprengi) bis Haltestelle Emmenbrücke Central. Dann Strasse überqueren. Emmenweidstrasse = Strasse mit Bahngleise, zweites Haus nach Strassenecke)

STATUTARISCHER TEIL: 10.30-12.00 Uhr

Anwesend: Thomas Markus Meier (Co-Präsident), Rifa'at Lenzin (Co-Präsidentin), Cornelia Hanke, Sevim Polat, Marise Lendorff-El Rafii, Halil Sütlü, Luzius Jordi, Mailin Scherl, Grogg Rebekka, Hans Jordi, Heinrich Peter, Stephan Schmid-Keiser, Werner Schatz, Janique Behman, Franz Dähler, Gerda Hauck, Marianne Renfer (Protokoll)

Entschuldigt: Sophia Bietenhard, Peter Leuenberger, Amira Hafner Al-Jabaji, Rosa Grädel, Ursula Wendling-Hoesch, Ashraf Kasmani, Christoph Knoch, Samia und Ramadan Osman, Urs Wettstein, Jürg Zürcher, Heidi Burri, Jean-Eric Bertholet, Petra Bleisch, Elisabeth von Rütte

Traktanden:

1. Begrüssung durch das Präsidium
2. Genehmigung der Traktanden
3. Protokoll der letzten Jahresversammlung vom 30.08.2008
4. Tätigkeitsbericht
5. Finanz- und Revisorenbericht
6. Aktivitäten und Planungen für 2009/2010
7. Weiterführung des Sekretariats
8. Mitteilungen und Varia

1. Begrüssung durch das Präsidium

Der Co-Präsident Thomas Markus Meier eröffnet die Sitzung und begrüsst die Anwesenden zur heutigen Mitgliederversammlung. Mit unserem Tagungsthema „Schlagwort Scharia“ stehen wir mitten im politischen Geschehen: Im Kanton Luzern wird laut über eine mögliche öffentlich-rechtliche Anerkennung der islamischen Gemeinschaft Luzern nachgedacht. Das Fest des Fastenbrechens der Muslime fiel in diesem Jahr mit dem Eidg. Buss- und Betttag zusammen und zum ersten Mal in der Geschichte wurde der Betttagsaufruf auch von Muslimen (IGL) mitunterzeichnet.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktanden werden in der vorliegenden Reihenfolge genehmigt. Unter Varia wird Franz Dähler (Mitglied) noch kurz sein Buch „Der Indozeiler“ vorstellen.

3. Protokoll der letzten Jahresversammlung

Es sind keine Korrekturwünsche eingegangen. Das Protokoll der letzten Jahresversammlung vom 30.08.2008 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Tätigkeitsbericht des Vorstands

Die Co-Präsident Thomas Markus Meier verweist auf die Tätigkeiten der Gemeinschaft im letzten Vereinsjahr: Der Vorstand hat sich insgesamt zu 4 Sitzungen getroffen, zwei Mitglieder-Rundbriefe wurden herausgegeben, weiter konnten die zwei Texte zum Bestattungswesen auf die Homepage aufgeschaltet werden. a) Handreichung für islamische Bestattungen für Mitarbeiter/innen von Gemeinde- und Stadtverwaltungen, Bestattungs-Institutionen, Stadtgärtnereien, Spitäler, Altersheime etc; b) Handreichung für Muslime, islamische Organisationen und Verbände. Planung, Organisation und Durchführung der Jahresversammlung 2009. Im Moment sind wir beim letzten Schliff für das Faltblatt „Muslime im Spital“, das demnächst in den Druck gehen sollte. Sodann waren wieder einzelne Vorstandsmitglieder als ReferentInnen / BeraterInnen unterwegs.

Rifa'at Lenzin hat an zwei „sicherheitspolitischen“ Treffen mit Bundesbehörden teilgenommen, zu welchen der ehemaligen Chef der Bundespolizei, Urs von Däniken Vertreter/innen von allen muslimischen und islamischen Vereinen und Organisationen (inkl. Romandie) eingeladen hat. Das eigentliche Ziel ging nicht klar hervor, jedoch war der Sicherheitsaspekt sehr dominant.

5. Finanz und Revisorenbericht

Marianne Renfer liest den Finanz- und Revisorenbericht: Das Geschäftsjahr dauerte vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008. Die Gemeinschaft verfügte am 31.12.2008 über ein Vermögen auf dem PC-Konto von CHF 18'740.55. Es setzt sich zusammen aus dem Saldo des PC-Kontos vom 1. Januar 2008 von CHF 14'669.75 und den Einnahmen übers laufende Jahr von CHF 12'581.30 abzüglich den Ausgaben von CHF 8'510.50.

Die beiden Revisoren Elisabeth von Rütte und Ashraf Kasmani haben am 2. Februar 2009 die Buchhaltung und die Jahresrechnung kontrolliert und geprüft. Sie haben bestätigt, dass die Buchhaltung sorgfältig geführt wurde und mit den Belegen übereinstimmt und dass der Saldo richtig errechnet worden ist. Sie beantragen hiermit der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen, und der verantwortlichen Kassierin, Marianne Renfer Kellerhals, Entlastung zu erteilen. Was auch einstimmig getan wird.

Mitgliederkontrolle

Ende 2008 zählte die Gemeinschaft noch 123 Mitglieder und 92 Interessierte. Es gab 6 Austritte, keine neuen Mitglieder und 2 neu Interessierte.

Marianne Renfer verweist darauf hin, dass wir viele Mitglieder verlieren, die pensioniert werden oder in Altersheime gehen. Werbung für neue Mitglieder wäre nötig, doch dafür müssten wir ein klares Profil haben.

6. Aktivitäten und Planungen für 2009/2010

Auch im nächsten Jahr sind wieder 2 Rundbriefe sowie die Jahresversammlung zu einem aktuellen Themen geplant, sowie eine ReTraite für die Erarbeitung eines klaren Aufgaben-Profiles. Weiter haben wir uns überlegt, evtl. im 2011 mit Mitgliedern und Interessierten mal eine Reise in ein Land zu organisieren zu welchem wir Beziehungen haben (Türkei). Dabei sollte die Begegnung im Vordergrund stehen. Die GCM hat bereits einmal (Frühling 2001) eine solche Reise nach Ägypten organisiert. Weiter haben wir uns überlegt im 2010 einen

Tagesausflug (Wanderung) z.B. wie das Iras Cotis gemacht hat, auf den Spuren der Araber im Wallis, durchzuführen.

Dazu kommt immer viel Unvorhergesehenes auf uns zu.

Bei dieser Gelegenheit macht Luzius Jordi auf eine Begegnungsreise nach Libanon und Syrien aufmerksam, die er zusammen mit dem Schweizer Verein für die Schneller Schulen im Nahen Osten vom 24. Mai bis 5. Juni 2010 durchführt.

Reiseleitung: Said Arnaout, Tübingen und Luzius und Renate Jordi.

Anmeldungen bis 6. März 2010, Weitere Infos durch: lu.re.jordi@bluewin.ch

Diskussion und Reaktionen:

Das Interesse für unsere Reisevorschläge haltet sich in Grenzen. Das Organisieren von Reisen gehört nicht zu den Aufgaben der GCM. Es gibt genug andere Anbieter für Reisen mit Schwerpunkt Begegnungen (Lassalle-Haus, Paulus-Akademie, etc). Die Aufgaben der GCM sind hier in der Schweiz: Engagement im interreligiösen Dialog und der öffentlich-rechtlichen Anerkennung des Islam. Gewünscht wird vermehrte Netzwerk-Arbeit, z.B. Inventar machen, wer was macht/ anbietet. Weiter wird vorgeschlagen, dass wir proaktiver unsere nützlichen Handreichungen verbreiten und sichtbar machen. Eine Idee der inhaltlichen Vernetzung könnte z.B. sein, die Jahresversammlung in einem islamischen Zentrum abzuhalten, so dass wir auch mehr über die Aktivitäten dieses Vereins erfahren würden (so wie das heute der Fall ist). Vorschlag Tagesausflug für nächstes Jahr ins islamische Zentrum nach Wil zu Bekim Alimi. Tagesausflüge könnten Mittel sein, dem Mitgliederschwund entgegenzuwirken.

7. Weiterführung des Sekretariats

Julia Spetzler, die als Nachfolgerin von Marianne Renfer für die Weiterführung des Sekretariats im Vorstand mehrmals geschnuppert hat, hat abgesagt. Sie wird im Januar 2010 nach ihrem Masterabschluss noch eine zusätzliche Stelle (arbeitet in der Fachstelle OeME nur 40%) suchen müssen. Sie möchte sich deshalb im Moment nicht auf ein Amt einlassen, dass sie dann aus Zeitgründen wieder ablegen muss. Auch ist ihr der Arbeitsaufwand zuviel. Marianne ist bereit, das Sekretariat bis auf weiteres weiterzuführen.

Wünschenswert wäre, dass die GCM weiterhin mit der Ref. Kirche Bern-Jura-Solothurn (Refbejuso), resp. Fachstellen OeME-Migration verhängt bleibt. Ideal wäre deshalb, wenn Matthias Tanner, neuer Mitarbeiter bei Refbejuso und zuständig für das Dossier „Interreligiöser Dialog“ im Vorstand der GCM mitmachen würde. Gespräche zur Klärung müssen noch mit Albert Rieger und Matthias Tanner geführt werden.

8. Mitteilungen und Varia

Franz Dähler stellt sein Buch vor „Der Indozeiler“, erschienen im Appenzeller-Verlag. Es handelt sich um eine Biographie über sein Leben in zwei Welten: Appenzell und Indonesien. Es ist in erzählerischer und narrativer Form geschrieben. Franz Dähler versteht sich als Brückenbauer zwischen Islam und Christentum.

Werner Schatz dankt dem Vorstand für die Arbeit und hofft, dass es noch weiter geht.

9. THEMATISCHER TEIL: 14.00-16.30 Uhr

Der Co-Präsident Thomas Markus Meier eröffnet die Tagung am Nachmittag, welche unter dem Titel „Schlagwort Scharia“ steht. Er bedankt sich bei unseren Gastgebern, dass wir heute unsere Jahresversammlung in diesen Räumen durchführen können. Als Gastreferentin begrüsst er Dr. Elham Manea,

Buchautorin und Lehrbeauftragte am Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich und am Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie der Universität Bern. Sie wird über das islamische Familienrecht und die Menschenrechte sprechen. Leider hat Prof. Christian Giordano, der als zweiter Gastreferent eingeladen worden ist, kurzfristig absagen müssen, weil er zurück aus Asien, krank geworden ist. Wir haben uns noch bemüht einen Ersatz zu finden, doch leider war dies in nur zwei Tagen nicht möglich. Rifa'at Lenzin wird deshalb ihr Einführungsreferat zur Scharia etwas ausführlicher machen, als ursprünglich vorgesehen war und wir werden auch mehr Zeit für eine Diskussionsrunde haben. Der Co-Präsident übergibt das Wort an unseren Gastgeber Herr Emin. Herr Emin ist hier in Stellvertretung von Herr Efendic, des Präsidenten der IGL, weil dieser wegen eines Todesfalls nach Bosnien reisen musste. Wir erfahren, dass die „Dzemat der islamischen Gemeinschaft Luzern (IGL) nicht nur eine Moschee ist, sondern auch ein Kultur- und Begegnungszentrum. Das Projekt wurde von bosnischen Muslimen initiiert und das ganze Zentrum hat eine Fläche von 1500 Quadratmetern. Die Gemeinschaft umfasst mit 550 Familien über 1500 Mitglieder in den Kantonen Luzern, Nidwalden, Obwalden und Uri.

Am Schluss der Tagung gibt es für diejenigen, die das wünschen eine Führung durch das Zentrum und Besichtigung der Moschee (zweitgrösste in der Schweiz).

Das Referat von Prof. Christian Giordano wird in unserem nächsten Rundbrief 2/2009 abgedruckt werden. Das Referat von Elham Manea sowie eine Zusammenfassung der Einführung von Rifa'at Lenzin, was die Scharia ist, können im Sekretariat bestellt oder von der Homepage herunter geladen werden. Über das Tagungsgeschehen am Nachmittag wird weiter auch im Rundbrief 2/2009 eine Zusammenfassung zu lesen sein.

Bern, 28. September 2009

Für das Protokoll
Marianne Renfer